

Neue Fakten über den Tod von Sammy Baker

Sammy wurde im August von der Amstedamer Polizei erschossen. Seine Eltern gaben ein Interview, das ein neues Licht auf die Sache wirft.



Dienstag, 15 Dezember 2020



Was geschah

Am 13. August 2020 wurde Sammy Baker von der Amsterdamer Polizei erschossen. Sammy war ein deutscher Influencer auf Instagram. Er hatte 170.000 Anhänger. Sammys Eltern haben heute Volkskrant und RTL Nieuws ein Interview gegeben. Die Geschichte, die sie erzählen, stimmt in wichtigen Punkten nicht mit der früheren Aussage der Polizei überein.

Verwirrtes Verhalten

Aus den Interviews geht hervor, dass Sammy Baker keine Person mit verwirrtem Verhalten war. Er war ein erfolgreicher Influencer auf Instagram, arbeitete hart an seiner Entwicklung und beriet viele Menschen. Sie vermuten, dass er unter dem Einfluss des Drogenkonsums - er feierte seinen Geburtstag in Amsterdam - in eine Psychose geriet.

Eskalation nach Polizeieinsatz

Nach Angaben der Eltern verschwand Sammy unmittelbar nach seinem Geburtstag vom Radar, woraufhin seine Mutter nach Amsterdam reiste, um ihn zu finden. Sammys Freunde halfen dabei. Die Mutter meldete Sammy als vermisst bei der Polizei.

Schließlich fand sie ihn selbst in Amsterdam-West. Die Mutter konnte ihn nicht ins Auto bringen, er stieg immer wieder aus. Ein Freund von Sammy erzählte den Agenten jetzt aus der Ferne, dass dies der vermisste Junge ist, nach dem alle gesucht haben. Als einer der Beamten zum Auto der Mutter ging und fragte, ob alles in Ordnung sei, sprintete Sammy davon. Die Polizei rannte hinterher.

Keine Bedrohung für die Polizei

Sammy befand sich in einem Garten im Innenhof und holte ein Messer heraus. Bilder zeigen, dass er ein kleines Messer an seine eigene Kehle hielt. Er bewegte sich ruhig und machte keine plötzlichen Bewegungen. Die Bilder zeigen nicht, dass er die Agenten bedroht hat. Es gibt keine Erwähnung eines Angriffs oder einer Bedrohung seitens Sammys. Ein Polizist mit einem Polizeihund versuchte ihn aufzuhalten, scheiterte jedoch, weil der Hund an Sammy vorbeilief. Dann kam es zu einem Kampf, in dem die Polizei mehrmals feuerte. Sammy starb sofort.

Ein kleines Messer

Der Anwalt der Familie sagt in de Volkskrant, Sammy habe ein kleines Pfadfindermesser mit einer 7-cm-Klinge gehabt. Die Polizei macht in ihrer Erklärung auf der Website keine Angaben zur Größe des Messers. Ein Journalist von Het Parool tut es. Er schrieb, dass Sammy ein "großes Messer" bei sich hatte. Im August teilte der Journalist der BILD Zeitung in Deutschland mit, Sammy habe ein 30-Zentimeter-Kochmesser dabei. Er habe das von der Polizei gehört, sagte er. Ein Polizeisprecher sagte in einer Antwort, dass die Polizei nie über die Größe des Messers kommuniziert habe. Der Journalist von Het Parool sagt in einer Antwort, dass er nicht mehr weiß, von wem er die Informationen erhalten hat.

Nicht deeskalierende Maßnahmen

Der Vorsitzende der niederländischen psychiatrischen Vereinigung, Elnathan Prinsen, sagte zuvor in einem Interview in Het Parool, dass die Polizei nicht deeskalierend gehandelt habe, dass Maßnahmen nicht in Übereinstimmung mit dem Protokoll der Polizei und der Krisenpsychiatrie ergriffen worden seien und die aktuellen politischen Entscheidung profitierten nicht vom Umgang mit Personen, die "verwirrtes Verhalten" zeigen.

Unsere Vision

Laut Aussage auf der Website der Polizei haben Agenten Sammy erschossen, weil er sich selbst und Agenten mit einem Messer bedroht hatte. Dieses Messer ist viel kleiner als zuvor aus Artikeln. Außerdem bedrohte Sammy die Agenten nicht. Er brauchte nur Hilfe, und die Polizisten waren sich dessen bewusst. Das Interview mit den Eltern in Kombination mit den Bildern wirft daher ernsthafte Fragen zur Aussage der Polizei auf.

Wir fordern vollständige Transparenz und unabhängige Untersuchung dieses Ereignisses. Wir werden den nächsten Angehörigen weiterhin helfen und wünschen ihnen viel Kraft.

Tod unter der Verantwortung der Polizei

Sammy war die 10. Person, die in diesem Jahr (2020) unter der Verantwortung der Polizei starb. Insgesamt starben im Jahr 2020 16 Menschen bei einer Verhaftung. Von den 16 Personen zeigten 13 verwirrtes Verhalten. Die Hälfte der Verstorbenen hatte einen Migrationshintergrund, genau wie Sammy.

In allen Fällen im Jahr 2020, in denen eine Person mit verwirrttem Verhalten starb, war die Polizei über das Verhalten informiert, bevor sie mit dem Anhalter / Festnehmen fortfuhr. Dies unterstreicht die Besorgnis darüber, wie die Polizei mit Personen mit verwirrttem Verhalten umgeht, die die Polizei als gefährlich empfindet. Wir haben auch unser vorheriges Jahrestreffen zu CAD# 7 im Dezember 2019 in Anwesenheit von unter anderem zwei Referatsleitern, organisiert. Sehen Sie hier die Vision von Frank Paauw (Amsterdam). Die Polizeichefin Anja Schouten (Nordholland), die Projektleiterin Joris van 't Hof und die Soziologin Karlijn Roex teilten ebenfalls ihre Bedenken.